

**Muslime gehören zur deutschen
Gesellschaft.**

Wissenswertes über...

MUSLIME IN DEUTSCHLAND

- ✘ Den ersten muslimischen Gebetsraum Deutschlands ließ Friedrich Wilhelm I. 1732 in Potsdam für türkische Soldaten einrichten. Knapp hundert Jahre lang gab es muslimische Regimenter in der preußischen Armee.
- ✘ 98 Prozent der rund vier Millionen Muslime in Deutschland wohnen im Westen und in Berlin, in Brandenburg leben nur etwa 6.000. Das heißt, von 1.000 Märkern sind zwei bis drei muslimisch.
- ✘ Selbst Muslime kennen gelernt haben 16 Prozent der Ostdeutschen. Die meisten kennen den Islam nur aus dem Fernsehen. 81 Prozent der Sendungen, in denen Muslime vorkommen, handeln von Gewalt, elf Prozent von Religion, nur acht Prozent zeigen einen normalen Alltag.
- ✘ Muslime sind untereinander genauso verschieden wie die gesamte Bevölkerung. Eine große Mehrheit ist für die Demokratie und für die Gleichberechtigung von Frauen. Jeder Fünfte ist in einer religiösen Gemeinde, jeder Zweite in einem deutschen Verein aktiv.
- ✘ Die bekannteste brandenburgische Muslima ist die deutsche Nationalspielerin Fatmire „Lira“ Bajramaj von Turbine Potsdam.

Warum durch die Medien ein falsches Bild von Muslimen entsteht und wie die Fakten sind:

www.wissenswertes.aktionsbuendnis-brandenburg.de

**Die Forderung nach Todesstrafe
schützt Kinder nicht
vor sexuellem Missbrauch.**

Wissenswertes über...

SEXUELLER MISSBRAUCH

- ✘ Etwa 16.000 Fälle sexueller Gewalt gegen Kinder werden jedes Jahr bundesweit angezeigt, davon etwa 400 in Brandenburg. Experten schätzen die tatsächliche Zahl etwa zehn Mal so hoch ein.
- ✘ Nur einer von hundert ist ein psychisch kranker Triebtäter. Die meisten Taten werden von Verwandten und Bekannten des Kindes verübt. Meistens haben die Täter sexuelle Beziehungen mit Erwachsenen und sind nicht auf Kinder fixiert. Deshalb geraten sie selten in Verdacht.
- ✘ Viele Taten werden nicht bekannt, weil Kinder fürchten, dass ihnen nicht geglaubt wird und weil sie sich schämen. Missbrauchte Kinder fühlen sich oft mitschuldig, auch weil die Täter ihnen das einreden.
- ✘ Unter „Kinderschänder“ stellen sich viele einen fremden Mann im Gebüsch vor. Das lenkt von den Gefahren im direkten Umfeld ab. Wenn Opfer als „Geschändete“ bezeichnet werden, verstärkt das außerdem ihre Scham- und Schuldgefühle.
- ✘ Wenn die Todesstrafe für Täter gefordert wird, die ja oft Verwandte sind, haben Kinder noch mehr Angst zu sagen, was passiert ist.

Was gegen sexuellen Missbrauch getan werden kann und warum rechtsextreme Parolen den Opfern nicht helfen:

www.wissenswertes.aktionsbuendnis-brandenburg.de

**Deutsche und Polen haben eine
gemeinsame Zukunft.**

Wissenswertes über...

DEUTSCH-POLNISCHE GRENZREGION

- ✘ Mit keinem Land außer Frankreich pflegt Deutschland so viele kommunale Kontakte wie mit Polen. Jede siebte brandenburgische Gemeinde hat entsprechende partnerschaftliche Beziehungen.
- ✘ Nach dem Wegfall der Grenzkontrollen wurden in den 25 Grenzgemeinden deutlich weniger Straftaten verübt. Es gibt aber eine leichte Zunahme von Diebstählen um 0,5 Prozent. Das Problem ist, dass erheblich mehr Autos gestohlen und Bungalows aufgebrochen werden.
- ✘ Die meisten Tatverdächtigen der im Grenzgebiet registrierten Straftaten sind Deutsche. Nur jeder Vierte der im Jahr 2009 ermittelten Verdächtigen hatte keinen deutschen Pass.
- ✘ Viele Polen kommen zum Einkaufen oder als Touristen nach Brandenburg und unterstützen damit die Wirtschaft. Bei den Übernachtungszahlen internationaler Gäste belegen sie Platz 2 hinter den Niederländern.
- ✘ Nach Wegfall der Arbeitsbeschränkungen werden nur relativ wenige Polen dauerhaft in Brandenburg arbeiten. Die meisten gehen dahin, wo sie bessere Chancen haben und mehr verdienen als in der Mark: nach Westdeutschland, Großbritannien oder in die wirtschaftlich aufstrebenden Regionen Polens.

Was gegen Polenfeindlichkeit getan werden kann und wie gefährlich Rechtsextremismus für das Zusammenleben in der Grenzregion ist, erfahren Sie unter:

www.wissenswertes.aktionsbuendnis-brandenburg.de

**Wer vom Terror des Naziregimes
nicht reden will, soll von
Opfern des Krieges schweigen.**

Wissenswertes über...

Die Bombardierung von Dresden

- ✘ Die ersten Bomben des Zweiten Weltkrieges fielen am 1. September 1939 auf Wieluń in Polen. Ab April 1940 lief in deutschen Kinos, auch in Dresden, der Film „Feuertaufe“. Er zeigte die Bombardierung polnischer Städte, gefilmt von Bordkameras deutscher Bomber.
- ✘ In deutschen Medien wurden Flächenbombardements der Luftwaffe als „Coentrierung“ gefeiert, nachdem ihre Bomber am 14. November 1940 die englische Stadt Coventry zerstört hatten.
- ✘ Am Abend des 13. Februar 1945 begann eine Welle schwerer Luftangriffe auf Dresden. Die Bomben entfachten ein verheerendes Feuer im Stadtzentrum. 20.204 Tote meldete die Polizei am 15. März und schätzte, die Zahl könne sich auf bis zu 25.000 erhöhen.
- ✘ Goebbels' Propagandaministerium verbreitete stattdessen die Zahl von 250.000 Toten. Diese Fälschung dient seitdem als Grundlage, um die deutsche Kriegsschuld, die Verbrechen der Nazis und die Unterstützung für Hitler kleinzureden.
- ✘ Der Versöhnung ist die Partnerschaft gewidmet, die Dresden seit dem 13. Februar 1959 mit Coventry verbindet. In der Frauenkirche steht heute das Kreuz der Kathedrale von Coventry.

Was die Dresdner Historikerkommission über den Luftangriff weiß und warum der Missbrauch der Opferzahlen durch Rechtsextreme so gefährlich ist, erfahren Sie unter:

www.wissenswertes.aktionsbuendnis-brandenburg.de

Zuwanderung hilft gegen Abwanderung.

Wissenswertes über... **ABWANDERUNG**

- ✘ Abwanderung ist keine ostdeutsche Besonderheit. Überall wechseln junge Leute zur Ausbildung oder zum Studium vom Land in die Stadt. Jedes Jahr ziehen bundesweit zehn Prozent der Haushalte um.
- ✘ Wer sich im Verein oder in einer Initiative engagiert, wandert seltener ab und kommt häufiger zurück. Aber nur einer von zehn Jugendlichen in Brandenburg findet, dass das Engagement Jugendlicher gut unterstützt wird.
- ✘ Die Bevölkerung der Berlin-fernen Landkreise Brandenburgs hat sich seit 1990 um ein Fünftel verringert, das Durchschnittsalter um fünf Jahre erhöht. Vier von fünf Jugendlichen glauben, dass sie woanders bessere Berufschancen haben, was häufig auch so ist.
- ✘ Weil die Jungen weniger werden, verbessern sich ihre Berufsperspektiven, besonders die der gut Ausgebildeten. Arbeitsplätze entstehen vor allem in internationalen Branchen wie Technologie und Tourismus. Schon heute bieten in Brandenburg 370 Firmen aus 38 Ländern Arbeit für 53.000 Menschen.
- ✘ Die Abwanderung kann verlangsamt werden, wenn mehr für Kinder und Jugendliche getan wird. Zuwanderer können gewonnen werden, wenn Gäste und Zuziehende freundlich aufgenommen werden. Fremdenfeindlichkeit ist Gift für die Zukunft der Regionen.

Was gegen Abwanderung getan werden kann und wie gefährlich Rechtsextremismus für die Wirtschaft ist, erfahren Sie unter:

www.wissenswertes.aktionsbuendnis-brandenburg.de